

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Lebensmittel- und Biotechnologie

Gastuniversität: Universidad de Granada

Studienjahr: 2021

Aufenthaltsdauer: von Februar bis Juli

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Ich habe in Spanien, Granada, Erasmus gemacht. Granada ist eine wunderhübsche Stadt, die recht klein ist, aber sehr viel zu bieten hat. Besonders im Frühling, bzw. Sommerbeginn ist sie sehr empfehlenswert. Der Süden Spaniens ist generell anders als Österreich: die Leute sind sehr nett und geduldig, alle sind viel entspannter und die Geschäfte schließen mittags für einige Stunden. Das Essen ist hervorragend und das Klima auch. Nur im Frühling ist es in der Nacht noch sehr kalt (auch in der Wohnung). Das Spanisch ist anfangs recht schwierig zu verstehen und ich hatte dort kurz kleine Schwierigkeiten, obwohl ich eigentlich schon sehr gut Spanisch sprechen und verstehen kann.

2. Unterkunft

Während meines Aufenthalts habe ich in einer WG mit einer zweiten Erasmusstudentin und zwei Spaniern mitten im Stadtzentrum gewohnt. Da die Stadt allerdings so viele Erasmusstudenten hat, gibt es sehr viele Wohnungen wo 10+ oder sogar 16/18 Leute zusammenwohnen. Laut Erzählungen sollen die sehr lustig gewesen sein und sind auch optimal um neue Leute kennenzulernen (besonders zu Corona-Zeiten).

3. Kosten

Granada ist eine recht billige Stadt. Meine Wohnung hat 350 Euro warm gekostet. Sie war allerdings schon eine teure Wohnung im Vergleich zu den anderen. Sonst gibt es auch schon welche, die 200, bzw. 250 Euro kosten. Auch das Essen, besonders Obst und Gemüse, ist sehr billig und durch die App „Too Good to Go“ kann man noch mehr Geld sparen. Restaurants sind auch billiger als in Österreich. Man bekommt dort außerdem zu jedem Getränk eine gratis Tapa, wodurch man sehr schnell satt wird, wenn man genug trinkt 😊.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Ich wollte ursprünglich mit dem Zug anreisen, habe es allerdings wegen Corona doch nicht gemacht. Außerdem wäre es mit zwei Koffern doch recht schwierig gewesen. Einige sind aber mit dem Flixbus oder mit ihrem Auto zurückgefahren (nach Frankreich oder Deutschland).

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Sobald man in Spanien ist, sollte man sich bei einem Gesundheitszentrum anmelden.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Ich war in der Facultad de Ciencias in der Universidad de Granada. Die Uni hat sehr viele Erasmusstudenten und ist recht gut. Dort gibt es meistens eine kontinuierliche Evaluierung und ist somit das ganze Semester mehr oder weniger beschäftigt. Im Vergleich zu Österreich duzt man die Professoren, wobei man sich davon nicht täuschen lassen darf. Einige Professoren sind sehr nett und nehmen Rücksicht darauf, dass man Erasmusstudent ist (weil Spanisch nicht die Muttersprache ist, man vielleicht nicht dasselbe Vorwissen wie die Spanier hat, etc.). Andere hingegen sehen dich als normalen Studenten an und du musst genau dasselbe leisten wie die übrigen. Dies resultierte bei einigen Erasmusstudenten, dass sie bei der Nachprüfung antreten mussten, wo oft alles vom gesamten Semester geprüft wird, und selbst nach dieser den Kurs nicht bestanden haben. Dass



man auf Erasmus nicht lernen muss, erweist sich dort definitiv als falsch. Deswegen rate ich dort lieber weniger Kurse zu machen (ich habe zwei Unikurse gemacht + einen Spanischkurs (mit jeweils 6 ECTS) und musste trotzdem viel lernen).

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Wegen Corona war die Orientierungsphase sehr begrenzt.

Am Anfang hat man einen Monat lang Zeit Kurse zu ändern. Dies muss man dann dort sowieso oft machen, da bei mir zumindest viele Kurse bereits voll waren und ich deswegen einiges ändern musste (von ursprünglichen 30 ECTS auf 18 ECTS). Außerdem gibt es noch eine Gruppe mit freiwilligen Studenten, ESN, die sehr oft sehr nette Ausflüge und Tandems veranstaltet.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Meine Kurse waren:

- **Biotecnología microbiana:** die Professorin war sehr nett, aber hat auch sehr viel gefordert.
- **Cultivo de Celulas y Organismos:** beide Professoren waren sehr nett, wobei der eine etwas chaotisch war. Aber nicht ganz so viel Aufwand wie beim anderen Kurs und sehr interessant.
- **Spanischkurs CELE** am Institut „Centro de Lenguas Modernas“. War ein sehr netter Kurs.

Generell kann man sagen, dass die Vorlesungen eine Erweiterung sind, da diese Studienrichtung sich nur auf Biotechnologie spezialisiert und die Kurse somit mehr ins Detail gehen als bei uns.

9. Tipps & Resümee

Ich kann generell sehr empfehlen Erasmus zu machen! Die Zeit war unbeschreiblich schön und man lernt dort sowohl persönlich und auch akademisch viel neues dazu. Trotzdem würde ich auch empfehlen dort nicht zu viele Kurse zu machen, sondern sich die ersten paar Wochen die Kurse anzuschauen und dann innerhalb der Frist diese dann zu wechseln oder sich von manchen abzumelden, da man dort den Workload nicht unterschätzen sollte und man dort trotzdem eine gute Balance zwischen Universität und Freizeit finden sollte.

Gute Gruppen um Leute kennenzulernen sind die ESN- oder die Emycet-Gruppen.

Ich habe außerdem vor dem Beginn beim Studienservice nachgefragt ob ich die Kontaktdaten von Studenten haben kann, die bereits Erasmus gemacht haben. Vielleicht hört man sich ja dort 😊. Viel Spaß und genießt es!